



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 5. Rechenschafft von den Wercken eines Christen/ und deren  
Gleichförmigkeit mit den Wercken Christi.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

lichem Geruch der Auferbauung des Nächsten? O ihr Christliche Zweig / kommet nun zu dem Gericht! wir müssen alle unsere Wort mit uns dahin bringen / und Rechenschaft darvon geben. Die Gerechte / die in ihren Reden sich nit verhalten haben nach der Arth ihrer verderbten Natur / sondern nach dem Willen und Wohlgefallen Gottes / diese Zweig / die solche Blumen getragen / die werden in das himmlische Paradies übersezt werden; ihre Blumen des Göttlichen Lobes werden allda in Ewigkeit nit mehr verwelcken. In atrijs domus Dei nostri florebut. Anders hergegen / die keine solche Blumen getragen / die werden als aufgedorrte Zweig

ins Feuer geworffen werden. Ein gelben nit in den Tabernacul / sie werden außgeschloffen von dem Himmel; es heist: *canes, & venefici, & omnis, qui amat, & facit mendacium.* Die Hund / die Züchter / und alle / die Zugen lieb haben und dran he müssen draussen bleiben. Es werden nit dammt werden diejenige Bücher / welche dem Wort in sich halten / welche dem Buchten / die in dem Buch des Lebens stehen / ist den Worten Christi nit ähnlich / sondern denselben zu wider seynd: *Laudati sunt ex his, quae scriptae erant in libro.*

Psal. 91.

### Der fünfte Absatz.

#### Rechenschaft von den Wercken eines Christen / und deren Gleichförmigkeit mit den Wercken **CHRISTI**.

23. **S**ie schreibe die Rechenschaft / bey Untersuchung der Bücher des Lebens und der Gewissen / wird seyn über das Capitel von denen Wercken. Das Buch des Lebens wird auffgethan werden / und es wird sich darin befinden / das die Werck Christi eben also beschaffen gewesen / wie seine Wort und seine Gedancken: *Et alius liber apertus est, qui est liber vitae.* Was bildest du dir ein / wann du Christum **JESUM** nennen hörest? du wirst sagen / du bildest dir ein eine Persohn / die Gott und Mensch zugleich seye; Einen Erlöser / einen Lehrmeister und Gesaggeber des menschlichen Geschlechts. Noch ein mehreres sagt der H. Bernardus: wann ich **JESUM** nenne / sagt er / so bild ich mir ein einen ganz sanftmüthigen Herrn / der von Herzen demüthig / lieblich / mässig / keusch / barmherzig / der mit allen Tugenden und mit aller Heiligkeit gezieret ist: *Cum nomine JESUM, hominem propono mitem, & humilem corde, benignum, sobrium, castum, misericordem, & omni denique honestate, & sanctitate conspicuum.* Das ist / was man von Christo halten und gedencken soll. Kommt dir da nit zu Sinn jenes / welches der heilige Joannes gesehen hat in der rechten Hand Gottes? *Et vidi in dextera sedentis supra thronum librum.* Es ware aussen und innen überschrieben: *Scriptum intus & foris.* Und beynebens verfigelt mit siben Siegeln: *Signatum sigillis septem.* Was ist nun dieses für ein Buch? Der H. Bernardus sagt / es seye die Menschheit Christi des Herrn: *Humanitas ejus ipse est liber.* Dieses Buch ist innen und aussen geschrieben. Es ist inwendig beschrieben in seiner gebenedeytisten Seel / und außwendig an seinem heiligsten Leib / mit den Buchstaben der allerfürtrefflichsten Tugenden. Wann aber dieses Buch verschlossen und ver-

figelt ist / wie wird man es lesen / und was können / was darinnen begriffen? *Beati ohne Sorg / sagt der heilige Bernardus: **Sehet das Buch / nemlich Christus sich hat das Buch seines Lebens auffgethan / und es ist dignus est aperire seipsum.** Wann es auffgethan / sagt Ludovicus de Ponte, in dem ersten Sermon, oder Predig / die Christus an dem Berg gehalten: dann advenit ad erigendum diejenige Tugenden gelehrte / die er geübet hat.*

Werk / wie da alle Sigill dieses Buches auffgelöst werden: *Beati pauperes & misericordes seynd die Arme in dem Geist. Da hehet ihr offen das erste Sigill der Demuth und Demuth: dann umb unferwilt in er worden / und hat sich erniedriget. **Seelig seynd die Sanftmüthigen.** Das ist das ander Sigill; welches er geübet hat die größte Verachtung / *Er hat sich Unbilden ganz sanftmüthig überlassen. **Beati, qui lugent.** Seelig seynd / die weinen / dieses ist das dritte Sigill; welches er auffgethan / indem er unsere Schmerzen weinet hat / als wann es seine eigene Schmerzen gewesen wären: *Beati, qui esurunt, & sitiunt.* **Seelig seynd / die hungert und dürstet seynd nach der Gerechtigkeit.** Das vierde Sigill hat Christus auffgethan / welches sein liebste Speis und Trank sein worden: *Beati, qui misericordes.* **Seelig seynd die Barmherzige.** Dieses fünfte Sigill hat Christus auffgethan / indem er seinen eigenen Leib / auch seinen Freunden / und den folgenden selbst. *Beati mundi corde.* **Seelig seynd / die eines reinen Herzens seynd.** Dieses ist das sechste Sigill / welches Christus auffgethan hat mit der höchsten Demuth / so wol des Leibs / als der Demuth.**

s. Bernard. ser. 1. de Resurrect.

Apoc. 5.

er bey allen ſeinen Wercken gehabt hat. *Beati paciſci.* Seelig ſeynd die Fridſame. Hier iſt das ſiebende Sigill auch offen / weilen bekannt / daß Chriſtus nichts mehrers geſucht / als die Menſchen mit GOTT außzuſöhnen / und Fried zu machen auch unter denen Menſchen / ſo wol mit ſeiner Lehr / als mit dem Exempel. Und dieweilen in Übung diſer Tugenden nit wenig Beſchwehruſſen gefunden werden / ſo hat er diejenige ſelig geſprochen / die ſolche Beſchwehruſſen überwinden / und Verfolgungen leyden und der Beharrung willen in der Tugend und Gerechtigkei: *Beati, qui perſecutionem patiuntur propter iustitiam.*

25. *2. Cor. 4.* Sehet ihr jezt / wie das Buch deſ Lebens Chriſti von ihm ſelbſt iſt eröffnet worden? warumb wird aber ſein Leben ein Buch genennet? konte ihm kein anderer Nahm gegeben werden? das konte zwar wol ſeyn; aber diſer iſt der allerbequemſte. Warumb? villeicht daß wir diſes Buch fleißig leſen ſollen / und das Leben und den Wandel Chriſti betrachten? Ja; aber nit nur diſer Urſach halben / ſondern auch damit wir verſtunden / daß wir diſes Buch nachdrucken / das iſt / daß wir die Tugenden Chriſti in uns außdrucken ſollen. Es leſe derowegen ein jedwederer diſes Buch / das Leben Chriſti JESU / nit allein zu ſeinem Troſt / ſondern auch und ſonderbahr / daß er ſeinen Tugend Wercken nachfolge. Höret / was der groſſe Apoſtel Paulus ſagt: *Semper mortificationem JESU in corpore nostro circumferentes.* Wir ſollen bey uns ſteis herum tragen die Abtödtung Chriſti. Der H. Ambroſius liſet / *mortem Chriſti, den Tod Chriſti;* dann diſen führet ein Chriſt gleichſamb in ſeinem Wapen. Schild von ſeinem Tauff an; und diſes derentwegen (ſagt der Apoſtel) damit auch das Leben Chriſti an uns geoffenbahret werde? *Ue & vita JESU manifeſteſtur in corporibus noſtris.*

*ibid.* Wiſſet ihr / wie diſe Offenbahrung geſchehen kömte? Sehet einen Block an in der Werckſtatt eines Bildhauers / der noch nichts / als ein unformliches Stück Holz iſt: kommt aber über acht Tag wider / ſo werdet ihr die Bildnuß Chriſti an ihm ſehen. Wie hat er dieſelbe bekommen? Iſt ſie von außen her ihme zugebracht worden? O nein; ſie war ſchon vor in dem Holz / aber ſie war noch nicht offenbahr. Jezt aber iſt ſie offenbahr worden? wie iſt das zugegangen? man hat dem Block die Rinden abgezogen / man hat ihn behauen / und was zu vil an ihm geweſt / das hat man hinweg geſchnitten: und alſo iſt hervor kommen die Bildnuß Chriſti / die zuvor an ihme nicht zu ſehen war. O Chriſten Menſch / da du gerauſt worden / was war es anders / als daß du ein Bildnuß Chriſti werden ſolteſt? *Ue & vita JESU manifeſteſtur in*

*corporibus noſtris;* damit das Leben Chriſti in deinen Wercken erſcheine und an dir offenbahr werde: worzu vonnöthen / daß du von der Erden abgeſonderet werdeſt / und daß die Sünden / und die unordentliche Anmuthungen hinweg genommen werden / und alſo die Bildnuß Chriſti an dir herauß komme: *Ue & vita JESU manifeſteſtur.* Zu diſem Zihl und End iſt das Buch deſ Lebens außgerhan / und uns fürgelegt worden / daß es in uns abgebildet wurde.

26.

*Apoc. 5.* Vergönnet mir jezt / daß ich frage / ob nun diſes Göttliche Buch offen ſeye? Ich wurde aber beſſer thun / wann ich vilmehr weilen thäte nit dem heiligen Joannes, der diſes Geheimnuß volle Buch geſehen hat in ſeiner Erſcheinung. Er ſagt: *Et ego flebam multum.* Ich weinte jezt. Er hat geweint / dieweil niemand vorhanden war / der das Buch außthäte / umbzulehen / was darinnen geſchrieben wäre: *Quoniam nemo dignus inventus est, aperire librum, nec videre eum.* Aber wie vil mehr iſt zu weinen / und zu betauern / daß / da diſes Buch ſchon offen iſt / dennoch faſt niemand zu finden / der es leſe und nachdrücke? dann wer iſt / der die Werck Chriſti recht betrachte / und zu Herken nehme? wer iſt / der die Tugenden Chriſti durch die Nachfolg in ihme außdrücke? Wer iſt / der ſich glückſelig ſchätze in der Armuth / und in der Verachtung der Ehren / und weltlicher Hochheit? wer liht / und übertraget mit Gedult und Sanftmuth die Schmach und Unbilten? wer beweinet ernſtlich ſeine Sünden / und auch die Sünden anderer Menſchen? wer haltet für ein Speiß und Franck das Göttliche Geſag? wo iſt die Barmherzigkeit / die Lieb / und das Mitleyden gegen dem Nächten? wo iſt die Reinißkeit deſ Leibs / und der Seel? wo iſt der Fried mit GOTT / und mit den Menſchen / oder auch mit ſich ſelbſten / worzu vonnöthen / daß man die Begierden und Anmuthungen der Vernunfft unterwerffe? wo iſt derjenige / der das ungeſtaltete Holz der verderbten Natur alſo behaue und beſchneide / daß die Bildnuß Chriſti an ihm offenbahr werde? wer bemühet ſich / Chriſto nachzuſolgen / und ihme gleichförmig zu werden? *Ehne auff / O Sünder / das Buch deines Gewiſſens / und ſihe / wie es über eins komme mit dem Buch deſ Lebens / welches da hätteſt nachdrucken ſollen.* *Sibe / ob nit in deinem Buch gedruckt ſeye an ſtatt der Armuth deſ Geiſts die Begierd der Reichthumben; an ſtatt der Demuth die Hoffart; an ſtatt der Sanftmuth die Nachgierigkeit; an ſtatt deſ Weinens umb der Sünd willen / Freud und Luſt im ſündigen; an ſtatt deſ Hungers und Durſts nach der Gerechtigkei / ein Hunger nach der Eitelkeit; an ſtatt der Barmherzigkei / die Unbarmherzigkei; an ſtatt der Reinißkeit / die Unkeuſchheit; an ſtatt deſ Friedens mit GOTT / mit dem*

dem Nächsten / und mit dir selbst / der Fried mit dem Teuffel / und deiner lasterhaften Begierlichkeit; an statt des Göttlichen Gesages / das Gesetz des Fleisch; an statt des guten Exempels / die Aergernuß; an statt der Liebe des Nächsten / die Ungerechtigkeit; und an statt der Liebe GOTTES über alles / die Liebe der Creaturen über den Schöpffer?

27.

Wise nur wohl alle deine Werck / und sehe / ob eines auß denselben gleichförmig seye den Wercken Christi. Warumb bist du getauft / und ein Christ worden / wann du Christo nit nachfolgen willst? warumb ist das Buch deines Lebens so übel getruckt? hat es an den Buchstaben gefählet? das wirst du nicht sagen können. Warumb ist die Bildnuß Christi an dir nicht zu sehen? hast du keinen Werkzeug gehabt / dieselbe zu schnitsen? Da hat es auch nicht gefählet. Wann dieses das Zeichen ist der Göttlichen Gnaden = Wahl / und zu der Darauß entstehenden ewigen Glory / so man Christo gleichförmig ist; wie der heilige Paulus sagt: Quos praeſcivit & praeſtinauit conformes fieri imaginis Filii sui. Die er außermählt hat / die hat er auch verordnet / daß sie gleichförmig werden sollen dem Ebenbild seines Sohns. Wann es sich dann finden wird bey dem Gericht / daß du nicht allein von dir nichts unordentliches hinweg gelegt / und abgehauen hast / damit du ein Bildnuß Christi würdest; sondern daß du wie ein Baum in der Erden nur immer tieffer eingewurzlet / wie kan es anderst seyn / als daß du geworffen werdest in das Feuer / in welchem jene Hölzer brennen werden / an welchen von der Gestalt Christi nichts zu sehen? Sicut ignis, qui comburit silvam, ita persequeris eos in rempestare. Wie ein Feuer / das einen Wald verbrennet / also wirst du sie verfolgen bey dem Sturm = Wetter. Hat der Jacob den väterlichen Seggen nicht erhalten können / bis er sein Kleyd abgelegt / und sich bekleidet hat mit dem Kleyd des Esau / seines grösseren Bruders: wie wirst du die Benediction des himmlischen Vatters erlangen / wann du nit aufziehst das Kleyd des alten Adams / und dargegen anlegest das Kleyd Christi / der dein grösserer Bruder ist? O mein Christ! Er hat dir anerbotten die Kleider seiner Tugenden; Er hat dir an die Hand gegeben den Werkzeug / sein Bildnuß auszuarbeiten: Du hast Mittel genug gehabt / ihme gleichförmig zu werden; das Buch seines heiligen Leben = Wandels stunde offen / dasselbe nachzutrucken: Wehe dir / wann dieses Buch des Lebens / welches jetzt offen stehet zu deinem Nutzen / an jenem Tag widerumb wird erdffnet werden / damit du darvon Rechenschaft gebest / und darauß gerichtet werdest! Et akus liber aper-

Rom. 8.

Psal. 82.

rus est, qui est liber vice: Es ist ein nutzres Buch auffgehan worden / so du nit das Buch des Lebens.

Höret den Propheten laias, da er mit der Stadt Jerusalem redet / oder mit denen die deren in der Babilonischen Gefangenheit. Er sagt ganz mitleidig: Quis consolabitur te? Wer wird dich trösten mögen? denn

Kinder seynd von den Chaldäern in Babilon geworffen: Filii tui projecti sunt. Sie sind gefangen und gebunden / sicut canes in carceribus; wie ein verriekter Uhr = Ochs. Dies alles ist ein Straff des erlohen Ochs.

Ich will mich da nit aufhalten bey dem biblischen Verstand / wie des Hölzer = Bild durch die Babilonier gestroff worden. Ich wende mich zu dem / was darauß lobet wird bey uns Christen; was bei Kinder der

Christlichen Kirch an dem Tag des Gerichts werden aufstehen müssen von den Toten. Ich frage: warumb sagt der Prophet / daß diejenige / welche gesündigt / seyn werden / wie ein gefangener Uhr = Ochs? sicut canes in carceribus. Wir wissen wohl / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs.

Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs.

Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs.

Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs.

Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs.

Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs.

Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs.

Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs.

Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs.

Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs. Wir wissen / daß sie es werden sollen / wie ein verriekter Uhr = Ochs.

ſchen noch demmen mögen das Feuer der Begierlichkeit. Du wirſt ſtrenge Rechenſchaft geben müſſen / daß du dich dieſes Gnaden-Brunnens nicht gebraucht haſt / womit dir hätte können geholffen werden. Dein Straß/ wann du dich nicht in Zeiten beſereſt / wird alsdann ein ewiger Durſt ſeyn / dieweil du ſo vil Mittel verabſaumet haſt / die dir Chri-

ſtus an die Hand gegeben hat zur Nachfolg ſeiner Wercken : Du wirſt ein verworffenes Buch ſeyn / dieweil du dem Buch deſ Lebens ganz entgegen wirſt erfunden werden : Et iudicati ſunt mortui ex his, quæ ſcripta erant in libris. Die Todte ſeynd gerichtet worden auß deme / was in den Büchern geſchrieben war.

Der ſechſte Abſatz.

Das Leben Chriſti wird den Sünder zu Schanden machen in dem Gericht/ wann er jezt ſein Leben nicht beſerret.

29. Mein Chriſt/ wie wirſt du zu Schanden werden an jenem Tag/ wann du jezt ſo vil Fähler / die in dem Buch deines Lebens gefunden werden / nicht verbeſeret! weiſt du nicht/ daß du nur derentwegen annoch lebeſt? Gedencſt du nit/ daß die Zeit verfliehet / und daß hernach kein Gelegenheit mehr ſeyn wird zur Buß und Beſerung? was Schmerzen wirſt du hernach haben / wann du ſehen wirſt / was du hätteſt thun können zu deiner Seeligkeit / ſo du aber nicht gethan? das kanſt du abnehmen auß deme / was den Rindern der Propheten widerfahren iſt zur Zeit deſ Eliſai. Sie waren entſchloſſen hinauß zugehen in den Wald Holz zu hauen zu Erbauung eines Hauſes zu ihrer bequemen Wohnung : Ut ædificemus ibi locum ad habitandum. Sie kamen an den Fluß Jordan / allwo ſie angefangen / das Holz zu fällen : Cumque veniſſent ad Jordanem, cædebant ligna. Einem aber auß ihnen iſt ungefähre / oder auß Unbehutsamkeit das Eysen von der Art in den Fluß gefallen. Der weinte / und jammerte darüber bey dem Eliſeo : Heu, heu, heu, Domine mi! Ach / ach / ach / mein Herr! Wehe mir! Was iſt dir dann geſchehen / daß du alſo jammereſt? die Art iſt verlohren: was iſts darnach? Ach / ſagt er / ich hatte die Art entlehnet / und dieſes iſt / was mich am meiſten ſchmerzet : Et hoc ipſum mutuo acceperam. Wann die Art mein geweſt wäre / ſo wäre mir nicht ſo leyd darumb / dieweil ſie mir aber gelihen worden / ſo ſchmerzt es mich / daß ich ſo ſorgloß geweſt / und ſie verlohren hab : Ich wird Rechenſchaft darumb geben müſſen dem / der ſie mir gelihen hat : ſo kan ich mir jezt auch nit bauen die verlangte Wohnung: Dieſes iſt / was mich kränckt und ſchmerzet : Heu, heu, heu, Domine mi; & hoc ipſum mutuo acceperam.

4. Reg. 6. Sie kamen an den Fluß Jordan / allwo ſie angefangen / das Holz zu fällen : Cumque veniſſent ad Jordanem, cædebant ligna. Einem aber auß ihnen iſt ungefähre / oder auß Unbehutsamkeit das Eysen von der Art in den Fluß gefallen. Der weinte / und jammerte darüber bey dem Eliſeo : Heu, heu, heu, Domine mi! Ach / ach / ach / mein Herr! Wehe mir! Was iſt dir dann geſchehen / daß du alſo jammereſt? die Art iſt verlohren: was iſts darnach? Ach / ſagt er / ich hatte die Art entlehnet / und dieſes iſt / was mich am meiſten ſchmerzet : Et hoc ipſum mutuo acceperam. Wann die Art mein geweſt wäre / ſo wäre mir nicht ſo leyd darumb / dieweil ſie mir aber gelihen worden / ſo ſchmerzt es mich / daß ich ſo ſorgloß geweſt / und ſie verlohren hab : Ich wird Rechenſchaft darumb geben müſſen dem / der ſie mir gelihen hat : ſo kan ich mir jezt auch nit bauen die verlangte Wohnung: Dieſes iſt / was mich kränckt und ſchmerzet : Heu, heu, heu, Domine mi; & hoc ipſum mutuo acceperam.

30. Mein Chriſt : da du getauft worden / was war es anders / als daß du empfangen haſt den Glauben / und die Gnad Chriſti JEſu / wie eine Art / daran ein Stihl / und ein Eysen? darmit ſolteſt du das Holz hauen in dem Wald deiner verderbten Na-

tur / und dir eine ewige Wohnung bauen. Dieſe Art iſt dir nur gelihen worden ; du biſt derowegen ſchuldig / nach verrichteter Arbeit dieſelbe ihrem HEHREN wider zu ſtellen. Aber was haſt du gethan? da du tödtlich geſündiget / haſt du das Eysen von der Art verlohren / nemlich die Gnad; der Stihs / oder die Handheb / das iſt / der Glaub iſt dir noch geblieben. Aber mit dem Glauben allein / ohne die Gnad / kan die Wohnung der ewigen Glory nicht erbauet werden : Mercke jezt / was du bey dieſem Verluſt zu beweinen haſt. Iſt dieſes die verlohrene Gnad? Ja : aber nicht nur das / ſagt der heilige Eucherius, ſondern du haſt auch zu beweinen den Verluſt und Verabſaumung der verdienſtlichen Wercken / die du hätteſt würcken können vermittelſt der Gnad / welche dir darzu verlyhen worden / wann du ſie nicht verlohren hätteſt: Non ſolum quæ mala commiſerunt ; ſed ex Eueh. in l. accepto munere, quæ reddere etiam bona debuerunt. Du haſt groſſe Urfach zu weinen / und dich zu kräncken / dieweil du Rechenſchaft zu geben haſt von der Gnad / die dir verlohren worden : Moderatur læticia, quando ſolerti providentia etiam conſtitutum tempus reddendi cogitatur. Du haſt nicht weniger Urfach zu trauren / dieweil du wegen Unterlaſſung deſ Haus kein Wohnung finden wirſt in der Glory / die du verlangteſt. Iſt dann kein Mittel mehr übrig zu helfen? Sehet / wie demjenigen geholffen worden / der die Art verlohren. Er hat ſo lang gejammert / biß Eliſeus ſeiner ſich erbarmet / und gemacht hat / daß er ſein Art wunderbahrlicher Weiße wider bekommen hat : Natavitque ferrum, & ait, tolle. Das Eysen ſchwam ober dem Waſſer / und er ſprach zu ihm: nihm es hin. Iſt bey Chriſto nicht auch Hülf und Gnad zu erbitten? Ja / mein Chriſt / durch wahre Reu und Buß. Hätte jener Eliſeum nicht angeruſſen / und geklagt wegen ſeines Verluſts / ſo wurde ihm nicht geholffen worden ſeyn : Und wann auch nicht mit ſchmerzlicher Reu zu Chriſto ſchreyen / und umb Barmherzigkeit bitten